

## Neue Entwicklung zur Bhopal Sondermüllentsorgung (nach dem WDR-Bericht)

zusammengestellt durch Joachim Jürgens / Pro-Herten (jj(at)pro-herten.de)

<http://www.pro-herten.de/?p=303>



### Proposal to airlift Bhopal waste to Germany in jeopardy

Author(s): Moyna

Issue Date: 2012-9-5

GIZ says its reputation at stake after details of proposal were leaked in German media

The Indian government's plan to airlift Bhopal's toxic waste to Germany seems to be in jeopardy after details of the proposal were leaked in the German media. German development agency Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) was in talks with the government to dispose of the 350 tonnes of waste lying at the abandoned Union Carbide factory premises. "The leaking of this information has led to a serious debate on whether Germany should be helping India or not," a representative of GIZ said on September 5.

Sources in GIZ maintain that Indian government has failed to act appropriately and the information leak has put GIZ's name at stake. They say it has prompted activists and environmentalists to question German government's decision of incinerating the waste in their country. "The process has gone out of control," says a source. Indian officials say they cannot discuss the matter.

The hazardous waste lying at the factory for the last 28 years is a constant reminder of the world's biggest Industrial disaster when methyl isocyanate gas leaked out of the Union Carbide factory in December 1984, leaving thousands dead and many more damaged for generations. Following the [Indian apex court's orders](#) [1], and a few unsuccessful attempts to dispose the waste at Indian facilities in the past five years, the [GIZ's proposal to incinerate the same in Germany was approved by the Union cabinet](#) [2] earlier this year. But the [final contract between the Government of India and GIZ is yet to be signed](#). [3]

Hans Hermann Dube, regional Director for GIZ said "We are going to meet with the Indian ambassador to Germany tomorrow (September 6) and then take a final decision. But this leaking of information has made the German public question why Germany should help India."

German media reports mention the details of the contract under discussion between GIZ and the Indian government. The reports claim the information was received from the Government of India and details the "Technical proposal submitted to Bhopal Gas Tragedy and rehabilitation department of the Madhya Pradesh government". This proposal is the basis on which the contract agreement between GIZ and Government of India has been drawn up.

Down To Earth (DTE) has a copy of the proposal. "The project is an ambitious task, especially its political dimension in India and in Germany. The technical part of the project is

manageable, because, according to the relevant information, the waste is not very problematic and can be managed. Exceptional is only the way to send the waste to Europe for final disposal – by airlift. Air transportation is a very expensive undertaking and not without certain risks.”

It also states that the project should not be done in a hurry while adding, “The only uncertainty is the reaction of the German people when they are getting the information (sic) about the intended plan to dispose of the Bhopal waste in one of the disposal facilities in Germany.”

Official sources informed DTE that the discussions with GIZ regarding the final contract have been very troubled and heated as both parties have failed to agree on a number of issues.

[Some kind of consensus was reached regarding these concerns at the last meeting](#)

[4] Government closer to signing deal to dispose of Bhopal waste) but the contract is still not signed and thus not final.

In the meeting, the department of chemicals and petrochemicals under the Union Ministry of Chemicals and Fertilisers, was designated as the nodal agency to follow-up on all the communication and other processes before and during the removal and disposal of the waste. When questioned about the German media reports, the secretary of the department, K Jose Cyriac, said, “I have no information about the media reports or the GIZ response. The subject is confidential. We are trying to finalise the contract.”

---

---

Übersetzung ohne Gewähr (jj)

## **Vorhaben zur Luftbrücke „Bhopal Abfälle“ nach Deutschland in Gefahr**

Autor (en): Moyna

Issue Date: 2012.09.05

Die GIZ sieht ihren Ruf auf dem Spiel nachdem Einzelheiten des Vertrages zur Müllentsorgung in den deutschen Medien durchgesickert sind.

Der Plan der indische Regierung den Giftmüll via Luftbrücke von Bhopal nach Deutschland zu entsorgen, scheint in Gefahr zu sein, nachdem Einzelheiten des Vertragsentwurfs den deutschen Medien zugespielt wurden. Die Deutsch Entwicklungsagentur Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) war in den Verhandlung mit der Regierung, um 350 Tonnen Sonderabfall, die im Gelände der verlassenen Union Carbide Fabrik liegen, zu entsorgen. "Über das bekanntgeben der Informationen hat eine ernsthafte Debatte zur Folge, ob Deutschland Indien helfen soll oder nicht“, sagte in Vertreter der GIZ sagte am 5. September.

Die GIZ bemängelt, dass die indische Regierung es versäumt hat, angemessen zu handeln und durch die Indiskretion des Informationenlecks dadurch den Namen der GIZ Namen aufs Spiel setzte. Weiter, es hat Aktivisten und Umweltschützer dazu die Bundesregierung aufgefordert, die Entscheidung der Verbrennung der Abfälle in ihrem Land zu hinterfragen. "Der Prozess ist außer Kontrolle geraten", so die GIZ. Indische Beamte sagen, sie können in dieser Angelegenheit nichts sagen

Der gefährliche Abfall liegen seit 28 Jahren in der Fabrik und sind eine ständige Erinnerung an die weltweit größte Industrie-Katastrophe, als Folge das Methylisocyanat Gas aus der

Union Carbide Fabrik im Dezember 1984 ausgelaufen ist, als Folge tausende Tote und viele weitere geschädigte Generationen.

Nach der höchststrichterliche Entscheidung des indischen Gericht Bestellungen [1], und in den vergangenen fünf Jahren ein paar erfolglosen Versuchen, den Abfall in indischen Einrichtungen zu entsorgen, wurde der GIZ Vorschlag, den Sondermüll in Deutschland zu entsorgen vom Kabinett [2] Anfang dieses Jahres genehmigt. Aber der endgültige Vertrag zwischen der indischen Regierung und der GIZ ist noch nicht unterzeichnet. [3]

Hans Hermann Dube, regionaler Direktor für GIZ sagte: "Wir werden uns mit dem indischen Botschafter in Deutschland morgen (6. September) treffen und dann eine endgültige Entscheidung treffen. Aber das Bekanntgeben von Informationen hatte die Folge, dass in der deutschen Öffentlichkeit in Frage gestellt wird, warum Deutschland Indien helfen sollte. " Deutsch Medien erwähnen die Einzelheiten des Vertrages der Verhandlung zwischen der GIZ und der indischen Regierung. Die Berichte behaupten, die Informationen und die Details der "*Technical proposal submitted to Bhopal Gas Tragedy and rehabilitation department of the Madhya Pradesh government*" kämen aus der Regierung von Indien. Dieser Vorschlag ist die Grundlage, auf der der Vertrag zwischen GIZ und der indischen Regierung ausgehandelt wurde.

Down To Earth (DTE) hat eine Kopie des Vorschlags. "Das Projekt ist eine anspruchsvolle Aufgabe, vor allem die politische Dimension in Indien und in Deutschland. Der technische Teil des Projekts ist überschaubar, denn nach den relevanten Informationen, dass die Abfälle nicht sehr problematisch sind und behandelt werden können. Außergewöhnlich ist nur der Weg durch Luftbrücke, um den Abfall für die Endlagerung nach Europa zu schicken. Der Luftverkehr ist ein sehr kostspieliges Unterfangen und nicht ohne gewisse Risiken. "

Weiter heißt es, dass das Projekt nicht in Eile durchgeführt werden soll und der Bericht fügte hinzu: "Die einzige Unsicherheit ist die Reaktion des deutschen Volkes, wenn sie immer die Information über die beabsichtigte Plan des Bhopal entsorgen in einem der Entsorgungsanlagen in Deutschland durchsickern werden. "

Offizielle Quellen informierten DTE (down to Earth) , dass die Gespräche mit der GIZ über den endgültigen Vertrag sehr beunruhigt und erhitzt sind, wie beide Parteien versagt haben sich auf eine Reihe von Fragen zu einigen. Irgendeine Art von Konsens über diese Bedenken bei der letzten Sitzung [4]. Die Regierung ist näher an die Unterzeichnung der Bhopal Entsorgung, aber der Vertrag ist noch nicht unterzeichnet und damit nicht endgültig beendet. In der Sitzung, die Abteilung für Chemie und Petrochemie im Rahmen der Union Ministerium für Chemikalien und Düngemittel, wurde bezeichnet als „agency to follow-up on all the communication“ - und anderen Prozessen vor und während der Beseitigung und Entsorgung der Abfälle. Bei der Frage nach den deutschen Medien Berichte befragt, sagte der Sekretär der Abteilung, K Jose Cyriac, "Ich habe keine Informationen über die Medien Berichte oder die GIZ Antwort. Das Thema ist vertraulich. Wir versuchen, den Vertrag abzuschließen. "

## Müll: Gifttransport nach Deutschland?

03.09.2012 , 21.00 - 21.45 Uhr.



[Video: markt Müll: Gifttransport nach Deutschland? \(6:50\)](#)  
[Montag, 03. September 2012 21.00 - 21.45 Uhr](#)

**1984 ereignete sich im indischen Bhopal eine der schlimmsten Umweltkatastrophen der Geschichte. Der Giftmüll soll jetzt offenbar nach Deutschland geholt werden.**

In der Sondermüllverbrennungsanlage in Herten landen gefährliche Abfälle: Industriechemikalien, Lösungsmittel, Pestizide. Joachim Jürgens wohnt in der Nachbarschaft. Vor gut zwei Monaten erfuhr er, dass hochgefährlicher Giftmüll aus Indien nach Deutschland kommen soll. Der Anwohner macht sich Sorgen, „dass wir hier das Müll-Land der Nation werden und, nur um Reibach zu machen und die Auslastung zu gewährleisten, hier Müll in der ganzen Welt akquirieren. Das kann es nicht sein!“ Joachim Jürgens informierte sich und erfuhr, dass der Müll nicht nach Herten, sondern nach Hessen gehen soll. Er will nun deutschlandweit Protest gegen den geplanten Giftmüllimport organisieren.

Wir gehen der Sache nach und stoßen auf ein internes Papier, das zeigt, dass die Verantwortlichen offenbar genau das fürchten. Darin heißt es: „Das einzige Risiko ist die Reaktion der deutschen Bevölkerung, wenn sie von unserem Plan erfahren, den Abfall aus Bhopal in einer Anlage in Deutschland zu verbrennen.“

Es geht also um hochgiftige Fracht: 350 Tonnen Pestizidabfälle und kontaminierte Erde aus Bhopal. Es sind die Hinterlassenschaften der verheerenden Giftgaskatastrophe von 1984 in einer Pestizidfabrik, die weltweit Aufsehen erregte. Chemikalien wurden dort einfach liegen gelassen und haben schon längst Erdreich und Grundwasser vergiftet.

## Ein gefährlicher Plan

Alokh Pratap Singh aus Bhopal kämpft seit Jahren für die Rechte der Anwohner. Er hat dafür gesorgt, dass die Sache jetzt beim höchsten Gericht in Indien liegt: „Bislang hat sich jedes Bundesland in Indien geweigert, den Giftmüll bei sich zu entsorgen. Sie haben Angst vor dem Protest der Bürger.“ In Indien will keiner den Müll haben, Deutschland soll jetzt helfen.

Das **markt** vorliegende Papier stammt von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GiZ). Sie untersteht dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Darin bietet die GiZ an, die giftigen Abfälle von Bhopal 6.500 Kilometer nach Frankfurt-Hahn einzufliegen und von dort aus in die nächste Verbrennungsanlage zu befördern. Dafür berechnet die GiZ rund 3,5 Millionen Euro.

Ein gefährlicher Plan, meint die Abfallexpertin Claudia Baitinger vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND): „Der Müll enthält sehr viele giftige Stoffe. Und dieser Müll kann auch nicht einfach so in eine Anlage gekippt werden, sondern er muss über eine ganze Zeit, über eine längere Dauer, erst mal gelagert werden, weil man immer nur teil- also teelöffelweise sozusagen das Zeug in den Müllöfen kippen kann.“

## Entsorgung vor Ort nicht möglich?

Übrig bleiben Schlacken und Filterstäube, die endgelagert werden müssen. So ein Geschäft ist nur erlaubt, wenn Indien den Müll nicht in eigenen Anlagen verbrennen kann. Der Sachverständige Harald Schönberger kennt die indischen Anlagen. Er sagt: „Ja, ich denke es gibt Anlagen, die den deutschen Anlagen zum Beispiel schon relativ nahe kommen. Das ist natürlich nicht zuletzt auch Ergebnis der Beratungstätigkeiten der GiZ im technischen Bereich seit fast 25 Jahren. Und deshalb hat man in Indien jetzt auch Anlagen gebaut, die für die Sonderabfallverbrennung geeignet sind.“

Doch sie seien nicht sicher genug, sagt die GiZ. Das verantwortliche Ministerium schreibt: „In unserer globalisierten Welt kann sich niemand auf den Standpunkt stellen, dass uns der Giftmüll in Indien nichts angehe. Wir müssen auch hier helfen (...), solche Gefahren zu beseitigen.“

Doch mit einem Abtransport sei den Indern nicht wirklich geholfen, meint Schönberger: „Die GiZ hätte das nicht tun sollen, sondern vielmehr (sagen sollen), wir können euch helfen, die bestehenden Anlagen so aufzurüsten, dass diese Abfälle umweltgerecht auch nach europäischem Standard entsorgt werden können.“



Sollen auf die 350 Tonnen Giftmüll weitere folgen?

## Erst der Anfang?

Könnte der Müll auch in Indien entsorgt werden, wäre der Transport nach Deutschland rechtswidrig. Aber internationale Mülltransporte sind auch ein

lukratives Geschäft geworden. Seit 1995 haben sich die Importe mehr als verzwanzigfacht!

Hierzulande stehen rund 40 Sondermüllverbrennungsanlagen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund fünf Milliarden Euro. 6,5 Millionen Tonnen werden dort entsorgt. Knapp ein Drittel davon geht nach Nordrhein-Westfalen. Hier stehen die meisten Anlagen.

Die 350 Tonnen Giftmüll aus Bhopal sind wohl nur der Anfang, denn in Indien liegt noch weit mehr. Experten zufolge muss noch über eine Million Tonnen belasteter Erde entsorgt werden. Da winkt ein gutes Geschäft, unterstützt durch deutsche Entwicklungshilfe.

Und so könnte dann doch noch Giftmüll aus Indien in Nordrhein-Westfalen landen, fürchtet Jürgens: „Und da verstehe ich nicht, dass hier mit so Luftnummern von 350 Tonnen rumgeredet wird. In Wirklichkeit bedeutet das für mich, dass diese 350 Tonnen hier der Schlüssel ist, um die große Tür aufzustoßen und hier einen riesigen Mülldeal einzufädeln!“

Das ist zwar nur eine Vermutung, aber keine ganz abwegige: Die GiZ gibt im Anhang eine Referenzliste erfolgreicher Müllgeschäfte an. Egal ob aus Pakistan, dem Kongo oder Mozambique: Deutschland ist eine Top-Adresse, wenn es um Müllexporte aus der ganzen Welt geht.

**Autorin:** Sonja Kolonko

---

Translation (by Mirjam Forszpaniak)

## **Toxic waste to Germany?**

1984 in Bhopal happened one of the worst environmental catastrophe in history. Now the toxic waste should be transported to Germany. Dangerous wastes like industrial chemicals, solvent and pesticides are incinerate in the hazardous waste incinerator in Herten. Joachim Jürgens lives in the neighbourhood. About two month ago he found out that dangerous toxic waste from Bhopal should be transported to Germany. Now he is worried about this fact and said: “we will turn into the national land of waste and that’s only because of gaining profit and the efficiency of the incinerator, therefore waste out of the whole world will be acquired.” Joachim Jürgens informed himself and found out that the waste should go to Hessen and not to Herten. Now he will organise protests against the transport of toxic waste all over Germany.

We researched and got an internal paper that says:” The only risk is the reaction of the German public when they get to know that toxic waste from Bhopal will be incinerating in a plant in Germany.”

Actually it is about toxic waste, exactly 350t of pesticides and contaminated soil from Bhopal. These are consequences of the fatal toxic gas catastrophe in a pesticides plant in 1984. Chemicals which polluted the soil and groundwater were left there.

### **A dangerous plan**

Alokh Pretop Singh from Bhopal fights for the right of the people since years. He is responsible that the highest court of India has to decide about this problem. He said “until now no province in India will handle the problem with the toxic waste. They all fear the protest of the public.

In a paper of the Agency for international Cooperation (GiZ) witch is a part of the Ministry for Economic Cooperation and Development, the GiZ offers to flight the toxic waste from Bhopal to

Frankfurt (a distance of 6500km). Then the waste should be transported to the next incineration plant. Therefore the GiZ gains 3.5 million €.

A dangerous plan, says the waste expert Claudia Baitinger of the Federation for Environment and Nature Conservation Germany (BUND):" The waste contains many toxic substances. And the waste has to be stored over a longer period because it can not be incinerated in once. It can only incinerate part by part only in a small amount."

### **Disposal in India not possible?**

The remaining slag and fly ash must be disposed. Such a business is only allowed if India is not able to incinerate the waste in the own plants. The expert Harald Schönberger knows the Indian plants. He says:" Yes, I think there are plants that came relatively close to the German ones. This is of course a result of the consulting activities of the GiZ in the past 25 years. And so plants were build in India which are suitable for toxic waste incineration.

But they are not safe enough, says the GiZ. The responsible Ministry wrote:" In our globalized world no one can take the position that the toxic waste in India is only a national problem. We need to help here (...) to remove such risks.

The Indians is not really helped only with the removal, says Schönberger:" The GiZ should not have done such things. It would be better when they offer help to upgrade the existing plants. Then the plants can incinerate waste environmentally friendly and under European standards.

### **Just the beginning?**

The transport to Germany would be illegal if the waste could be incinerated in India. But waste transports became a profitable business. Since 1995 imports became more than twentyfold!

In our country more than 40 hazardous waste incinerators with an amount of investment of 5 billion € exist. 6.5 million Tonnes are incinerated and about one third is incinerate in NRW because here are most of the plants.

The possibility that the waste of Bhopal could be transported to NRW is the fear of Joachim Jürgens. He said:" I don't understand that they all talk about 350 tonnes. In fact it seems to me that these 350 tonnes are only the key to make a huge deal with waste afterwards!"

This is only an assumption but not an absurd one. The GiZ added a list with references of past deals about waste imports. It doesn't matter where from e.g. Pakistan or Congo – Germany is one of the best addresses for waste export in the world.